

Seltsamer Sanierungsplan für Petroleum:

der Vorsc lag der Shell-Gruppe.

Direktor Kessler von der Royal Dutch Shell-Gruppe hat jetzt einen Sanierungsplan für die Welt-erdölwirtschaft veröffentlicht, dem insofern grosse Bedeutung beizumessen ist, als die Shel - Gruppe sich hinter diesen Vorschlag stellt. Der Plan mutet jedoch seltsam naiv an und zeigt wieder einmal die Hilfslosigkeit der Erdölproduzenten gegenüber dem Problem der Ueberproduktion. Die Produzenten Amerikas, Venezueles und Rumänieens sollen die etwa 1,1 Milliarden betragende Jahresproduktion um rund 0,22 Milliarden Fass auf 0,88 Milliarden Fass — die ungefähre Höhe des Weltkonsums — drosseln und für den entsprechenden Produktionsausfall mit Hilfe einer Ausgleichskasse entschädigt werden, bis die erwartete Preiserhöhung eintritt. Der Plan geht von der Voraussetzung aus, dass die russische Oelproduktion keine sehr erhebliche Steigerung mehr erfahren könne, dass hingegen der zu erwartende russische Konsum sehr steigen würde, so dass es bald keinen russischen Exportüberschuss an Erdöl mehr geben werde. Dieser Gedanke klingt für denjenigen, der die Planziffern des russischen Fünfjahresplans kennt, recht seltsam. Die Sowjetunion hat den Fünfjahresplan in der Naphtha-industrie bereits in 2½ Jahren erfüllt und steht heute an Bedeutung an zweiter Stelle hinter den U. S. A., nachdem die Erdölproduktion Venezueles eingeholt ist. Es ist allerdings verständlich, dass die Shell, die im ersten Halbjahr d. Js. einen Verlust von 11,1 Millionen Dollar (gegen einen Gewinn von 2,9 Mill. Dollar im ersten Halbjahr 1930) auf-

zuweisen hatte, auf die drastischsten Restriktionsgedanken verfällt, ohne dabei zu berücksichtigen, dass auch in Venezuela und Rumänien trotz der Petroleumbaisse starke Tendenzen zugunsten einer Produktionserhöhung vorhanden sind.

Neue Verluste der staatlichen polnischen Automobilfabrik

Automobilfabrik A. G. „Ursus“, deren Hauptinhaber die Staatlichen Ingenieurwerke sind, hatte im vergangenen Jahr mit einem Verlust von etwa 1½ Millionen Złoty abgeschlossen, obgleich die Werke eine Anleihe von der Firma Saurer erhalten hatten. Die Firma will jetzt ihr Kapital auf fast ein Achtel verkleinern. Es werden 2 Aktien von je 300 Złoty zusammengelegt zu einer 100-Złoty-Aktie, wobei die Inhaber allerdings noch etwa über 10 Złoty draufzahlen sollen. Der Verlust trifft in erster Linie den Staat, da nur noch wenige Aktien in Privathänden sind.

Neue Petroleumquelle erbohrt

Wie aus Boryslaw berichtet wird, hat die Firma „Galicja“ in ihrem Schacht Siegmund V in 1528 Meter Tiefe eine sehr ergiebige Petroleumader angebohrt, die täglich 1½ Zisternen Petroleum und 4 Kubikmeter pro Minute gibt.

VERSCHIEDENES

Petroleumbrand von Moreni erloschen.

Nach nahezu 2½ jährigem ununterbrochenem Wüten ist der Brand in der Petroleumsonde bei Moreni von selbst erloschen. Die eine Seite des Kraters ist eingestürzt und die einstürzenden Erdmassen haben das Feuer vollständig erstickt. Nach dem Einsturz brechen noch immer Gase hervor, die durch den etwa 150 Meter entfernt liegenden Rauchfang ins Freie geleitet werden. Die Umgebung der Sonde wird streng bewacht.

Entschädigungssätze für private Fahrzeuge.

Das schlesische Wo'ewodschaftsamt weist darauf hin, dass folgende Sätze als Entschädigungsgeldern für private Fahrzeuge, die von den Militärformationen in Anspruch genommen werden, laut Vereinbarung mit der höheren Militärbehörde in Frage kommen: Für Zweispänner pro Kilometer 0,30 zł, bei 24-stündiger Benutzung 20 zł, für Einspänner pro Kilometer 0,25 zł, bei 24-stündiger Benutzung 18 zł, für Fuhrwerke oder anderes Gespann pro Kilometer 0,10 zł, bei 24-stündiger Benutzung 5 zł, für Zugtiere (Pferde, Maultesel sowie Rinder) pro Kilometer 0,15 zł, bei 24-stündiger Benutzung 6 zł, für Zugtiere mit Geschirr pro Kilometer 0,25 zł, bei 24-stündiger Benutzung 8,— zł, für Motorrad mit

Beiwagen pro Kilometer 0,26 zł, bei 24-stündiger Benutzung 20 zł, Motorrad ohne Beiwagen pro Kilometer 0,15 zł, bei 24-stündiger Benutzung 15 zł, für Fahrrad pro Kilometer 0,10 zł, bei 24-stündiger Benutzung 5 zł, für Lastautos pro Kilometer 0,35 zł, bei 24-stündiger Benutzung 30 zł, Halblastauto pro Kilometer 0,35 zł, bei 24-stündiger Benutzung 35 zł, für Flugzeuge bei einer Stärke von 150 PS pro Flugstunde 140 zł, bei 350 PS pro Flugstunde 550 zł, sowie einer Stärke von über 350 PS pro Flugstunde 750 zł.

Kleinsammler auf der Landstrasse.

Jenseits des grossen Teiches werden die merkwürdigsten Berufe ausgeübt, die auf den ersten Blick absonderlich erscheinen, bei näherem Zusehen aber den emment praktischen Blick der Amerikaner für Verdienstmöglichkeiten beweisen. So gibt es dort drüben schon lange den „Magnet-Bill“, wie der amerikanische Volksausdruck für die Kleinsammler auf den Landstrassen lautet, die sich zu ihrer Arbeit eines an einen Stab gebundenen Magnets bedienen. Allerdings war die Arbeit bisher mehr eine Bettelkunst als eine wirklich lohnbringende Beschäftigung. Sie wurde sie erst, als man zum massenhaften Absuchen der Landstrassen überging, um die Beschädigungen der Autoreifen zu verringern. So hat ein